Zeitschrift: Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Band: 37 (1977)

Vorwort: Vorwort

Autor: Saner, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Nach 35jähriger Zusammenarbeit hat die Schweizerische Philosophische Gesellschaft sich vom Verlag für Recht und Gesellschaft getrennt. Sie dankt ihm für die Hilfe, die er in den schwierigen Anfangsjahren leistete, und für die Sorgfalt, die er ihrem Jahrbuch angedeihen liess. Die *Studia* werden in Zukunft durch Schwabe & Co. AG in Basel verlegt werden, den für unser Fachgebiet wohl renommiertesten Schweizer Verlag.

Im Zusammenhang mit dem Verlagswechsel ist im Vorstand der Gesellschaft und mit dem Verlag auch die Konzeption des Jahrbuchs und seiner Redaktion überdacht und besprochen worden. Dabei hat der Redaktor des deutschsprachigen Teils den Wunsch nach einem *Redaktionskomitee* geäussert, dem mindestens je ein Vertreter aller Sektionen oder Universitäten angehören soll. Der Vorstand hat diesem Wunsch unter der Bedingung entsprochen, dass jeweils der von der Gesellschaft gewählte Redaktor ihr gegenüber allein verantwortlich ist. Dies bin zurzeit ich.

Die *Studia* sollen, so wurde beschlossen, wie bisher ein *Jahrbuch* bleiben. Aber einige Momente ihrer Konzeption werden verändert. So hoffen wir, hin und wieder, höchstens aber alle zwei Jahre, in Verbindung mit dem Symposion der Gesellschaft, einen *thematischen* Band herauszubringen. Dies soll erstmals im nächsten Jahr der Fall sein, und zwar zum Thema ‹Gerechtigkeit› (vgl. Tagungs- und Kongressnachrichten).

Durch die Ausweitung der Redaktion soll künftig schneller und umfassender *rezensiert* werden. Die Unterteilung in Rezensionsabhandlungen und Buchbesprechungen werden wir beibehalten. Ein *Diskussionsteil* soll Entgegnungen aufnehmen, sei es nun auf Abhandlungen oder längere Rezensionen. Wir machen den Anfang mit einer Replik von Hans Albert auf eine Kritik, die im letzten Band erschienen ist. Zugleich möchten wir einen *Informationsteil* aufbauen, der ausser den Jahresberichten Hinweise auf Tagungen und Kongresse enthält, die für das philosophische Geschehen in der Schweiz relevant sind. Ebenfalls sollen Nachrichten über schweizerische oder in der Schweiz lebende Gelehrte aufgenommen werden. Ein umfangreicher Bericht über das institutionalisierte Geschehen der Philosophie in der Schweiz in diesem Jahrhundert ist in Arbeit. Ein erster Teil davon wird in diesem Band publiziert.

Ziel wäre es, die *Studia* womöglich zum Organ und zum Spiegel des ganzen philosophischen Lebens in der Schweiz zu machen und damit der Grundidee der Gesellschaft eine Stimme zu geben.

HANS SANER

Wir heissen das Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft im neuen Haus willkommen und freuen uns, es herausgeben und verlegerisch betreuen zu können. Dem erweiterten Redaktionsprogramm wünschen wir eine gute Aufnahme bei Autoren und Lesern und den Redaktoren eine Fülle interessanter und rechtzeitig eingereichter Beiträge. Das weniger austere, optimistischere Blau des neuen Einbandes der *Studia* sei dafür ein Omen.

Schwabe & Co. AG